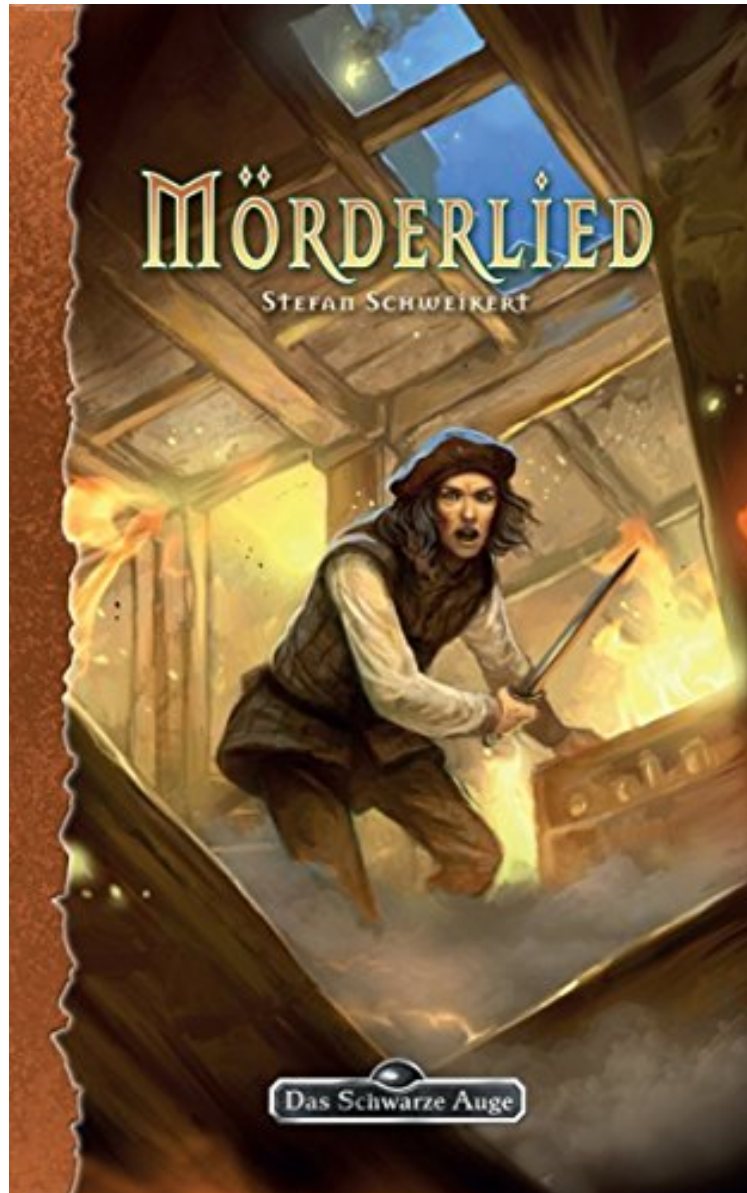


[Read free ebook] DSA 133: Mrderlied: Das Schwarze Auge Roman Nr. 133

DSA 133: Mrderlied: Das Schwarze Auge Roman Nr. 133

Von Stefan Schweikert

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #124527 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-06-21 Erscheinungsdatum: 2012-06-21 File Name: B008HISXBA | File size: 37.Mb

Von Stefan Schweikert : DSA 133: Mrderlied: Das Schwarze Auge Roman Nr. 133 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised DSA 133: Mrderlied: Das Schwarze Auge Roman Nr. 133:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Serienmörder in Aventurien... Von Siebenstreich Mörderlied... Seine Kurzgeschichte in der Anthologie "Schattenlichter"

hat mir großen Spaß gemacht, so dass ich mehr von dem Autor und den Charakteren lesen wollte. Im Urlaub hatte ich endlich Zeit dazu. "Mörderlied" ist im Prinzip ein moderner Kriminalroman: ein Serienmörder geht in Gareth um und die Gareth-Criminal-Cammer versucht, diesen dingfest zu machen. Die Geschichte ist vielschichtig und auch die Charaktere sind gut entwickelt, doch den größten Reiz machen die Ermittlungsmethoden aus: DNA-Tests o. sind unbekannt, weshalb mehr auf Logik vertraut wird, was dem Ganzen einen angenehmen Hauch von Sherlock Holmes gibt. Es erklärt aber auch zugleich, weshalb die meisten Fälle nie aufgeklärt werden, was natürlich die Frage aufwirft, wieso es diese Institution trotzdem gibt. Zwei größere Schwachpunkte trüben das Lesevergnügen: zum Einen fehlt es an Verdächtigen. Fast die ganze Zeit über gibt es kaum potentielle Mörder, so dass der Täter relativ schnell erraten werden kann. Die Geschichte lebt zwar von ihren Charakteren, vernachlässigt dabei aber die eigentliche Handlung. Zum Anderen werden leider nicht alle Fragen bei der großen Auflösung am Schluss beantwortet: insbesondere der jeweilige Tathergang bei den Morden bleibt leider im Dunkeln. Was noch erwähnt werden sollte: die phantastische Seite von DSA wird kaum angeschnitten: Zauberei o. existiert zwar, wird aber nur am Rande erwähnt. Auch das Motiv des Serienmörders ist (für aventurische Verhältnisse) relativ starker Tobak; es geht hier nicht um blutrünstige Dämonenanbeter oder skrupellose Wissenschaftler (also typische DSA-Antagonisten), sondern um menschliche Gründe - und Abgründe (um noch ein sinniges Zitat zu verwenden). Manchen wird das gefallen, Anderen weniger. Für einen DSA-Roman sind erfreulich wenig Rechtschreibfehler vorhanden - davon können andere Publikationen sich eine Scheibe abschneiden. Alles in allem ein kurzweiliges Buch mit überzeugenden Charakteren. Da der eigentliche Fall leider zu oft in den Hintergrund tritt, gibt es leider "nur" vier Punkte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Note 3 Von Kunden Insgesamt handelt es sich bei diesem Roman um ein solides Werk. Die Beschreibungen der Schauplätze sind gut gelungen, man fühlt sich wirklich mitgenommen auf die Reise durch Gareth. Die Charaktere sind stimmig gezeichnet und einen Kriminalroman im aventurischen Umfeld gibt es ja ohnehin nicht alle Tage. Mir persönlich war der Weg zum erfolgreichen Abschluss der Ermittlungen allerdings recht lang. Die Protagonisten haben 350 Seiten lang Misserfolg an Misserfolg zu verdauen, um anschließend, kaum sind ein paar Bier die Kehle hinabgeflossen, des Rätsels Lösung auf die Schliche zu kommen. Das kam dann doch etwas plötzlich und unvorhergesehen um die Ecke. Mein größter Kritikpunkt ist aber, und da muss ich einem "Vorrezensionisten" widersprechen, die sprachliche Umsetzung. Zahlreiche einfache Rechtschreibfehler ziehen sich wie ein roter Faden durch dieses Werk. Aus wie wird wir, aus denn wird den, aus Miene mehrfach Mine. In einigen Zeilen sind doppelte Leerzeichen erkennbar, als ob ein Word-Novize mit diesem Bauertrick einen schickeren Zeilenumbruch hinbekommen wollte. Diese Tatsache hat meinen Lesegenuss leider eingeschränkt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gut, ein Klasse Krimi Von 96er Micha... nicht mehr und nicht weniger. Ich spiele das Spiel seit 1988 selber, bin also Nostalgiker. Als solcher kann ich nur sagen, dass mir das Buch ausgesprochen gut gefallen hat. Sehr detailliert skizzierte Charaktere, ich hab's verschlungen...

Kurzbeschreibung "Der Mörder sammelt Trophäen", sagte Gerhalla Isenbrook. "Jedem Toten fehlt ein Finger. Jedem ein anderer. Und offenbar ist das alles, was die Opfer verbindet." Die Suche nach dem Mörder führen Geronius Bosko, den eigenbrütlerischen Ermittler der Gareth-Criminal-Cammer, in die Hinterhöfe der Armenviertel und in die Salons der Patrizierhäuser. Zeugen und Hinterbliebene wollen ihn für eigene Zwecke instrumentalisieren und in den eigenen Reihen hat er nicht nur Freunde. Und dann sind da zwei Frauen, die - jede auf ihre Weise - für Bosko unwiderstehlich sind. Denkbar schlechte Voraussetzungen, seiner ungeduldigen Vorgesetzten schnelle Ergebnisse zu liefern. Wie auch soll man einen Mörder finden, wenn alle Spuren ins Nichts führen? Kurzbeschreibung "Der Mörder sammelt Trophäen", sagte Gerhalla Isenbrook. "Jedem Toten fehlt ein Finger. Jedem ein anderer. Und offenbar ist das alles, was die Opfer verbindet." Die Suche nach dem Mörder führen Geronius Bosko, den eigenbrütlerischen Ermittler der Gareth-Criminal-Cammer, in die Hinterhöfe der Armenviertel und in die Salons der Patrizierhäuser. Zeugen und Hinterbliebene wollen ihn für eigene Zwecke instrumentalisieren und in den eigenen Reihen hat er nicht nur Freunde. Und dann sind da zwei Frauen, die - jede auf ihre Weise - für Bosko unwiderstehlich sind. Denkbar schlechte Voraussetzungen, seiner ungeduldigen Vorgesetzten schnelle Ergebnisse zu liefern. Wie auch soll man einen Mörder finden, wenn alle Spuren ins Nichts führen?